

## **Vortrag Datenschutz - Aufzeichnen von Veranstaltungen in Ton und bild**

Dieser Vortrag soll lediglich einen kurzen Überblick über die geltenden Regelungen geben und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Jede Situation muss immer einzeln bewertet und beurteilt werden.

DSGVO steht für Datenschutzgrundverordnung

Fotos und Videos sind sowohl nach Art. [6](#) DSGVO als auch nach § [22](#) und [23](#) KUK geschützt.

Als „Bildnis“ im Sinne von § 22 KUG, ist jede Abbildung einer natürlichen Person anzusehen, die das individuelle Aussehen dieser Person wiedergibt.

Videos und Fotos sind personenbezogene Daten (Art. [4](#) Nr. 1 DSGVO), wenn Personen in dem Video identifizierbar sind.

Unterlassungsanspruch nach [§1004](#) BGB analog bzw. [79](#) DSGVO

Bei der Veröffentlichung des Materials handelt es sich um eine Verbreitung im Sinne des KUG und zugleich um eine Verarbeitung personenbezogener Daten im Sinn von Art. [4](#) Nr. 2 DSGVO.

Einwilligung gemäß Art. [6](#) Abs. 1 Buchst. a DSGVO in Verbindung mit Art. [7](#) Abs. 1 DSGVO erforderlich.

Interviews Datenschutzkonform führen:

[Interviews DSGVO-konform führen und verarbeiten - audiotranskription](#)

Bußgelder richten sich nach der schwere des Verstoßes und können bis 20 Millionen Euro betragen. § [83](#) DSGVO

§ 201 StGB regelt den Schutz des nicht öffentlich gesprochenen Wortes.

§ [201a](#) regelt die Verletzung des höchstpersönlichen Lebensbereichs und von Persönlichkeitsrechten durch Bildaufnahmen

Eine nichtöffentliche Äußerung liege nach herrschender Auffassung dann vor, wenn diese nicht für einen größeren, nach Zahl und Individualität unbestimmten oder nicht durch persönliche oder sachliche Beziehungen miteinander verbundenen Personenkreis bestimmt oder unmittelbar verstehbar sei. Die Heimlichkeit der Aufnahme sei nicht gefordert, so dass auch eine mit Wissen des Betroffenen aber gegen seinen Willen gefertigte Aufnahme ausreiche. Insbesondere komme es hiernach nicht allein auf den Willen des Betroffenen an, sondern auch auf die objektiven Umstände der Äußerung. Bestünden daher bei Gesprächen Mithörmöglichkeiten Dritter, könne insbesondere eine „faktische Öffentlichkeit“ bestehen, die regelmäßig auf öffentlichen Plätzen zu bejahen sei.